

- > LACK UND KAROSSERIE: HERAUSFORDERUNGEN DER BRANCHE
- > TECHNIK: INTERNATIONALE TRENDS
- > AUSBILDUNG: STAATSMEISTERSCHAFT KAROSSERIEBAUTECHNIKER UND KFZ-TECHNIKER

MEISTERSCHAFT
 FACHBEREICH
 KAROSSERIEBAUTECHNIKER
 UND KFZ-TECHNIKER



Gewerbliche Anwender von Diisocyanaten brauchen nach der EU-Reach-Verordnung Schulungen.
Seite 4



Es ist im Interesse der Reparaturbetriebe, Fehler in der Kalkulation an IFL zu melden.
Seiten 5

Foto: Franz Neumayr

03.2023 KAROSSERIE JOURNAL



EDITORIAL



Foto: Wirtschaftsbund/Foto Weiwurm

Manfred Kubik
Bundesinnungsmeister-Stv.

ÜBER DEN TELLERRAND GESCHAUT

Das intensive Herbstprogramm unserer Branche hat mit internationalen Treffen begonnen. CECRA hielt die Veranstaltung #CONNECT Europe in Berlin ab, es folgten die Sitzungen der IFL und des AIRC, überall war die Delegation der Bundesinnung der Fahrzeugtechnik dabei. Ich bin überzeugt, dass es gerade in herausfordernden Zeiten wichtig ist, über den eigenen Tellerrand zu blicken, Erfahrungen auszutauschen und sich zu informieren. Die Berichte über die Veranstaltungen finden Sie im vorliegenden Karosserie Journal.

Während unserer „Europa-Tournee“ durfte ich mit vielen internationalen Besuchern sprechen. Dabei ist mir besonders aufgefallen, dass in allen Ländern die Kfz-Branche mit dem Problem des Fachkräftemangels konfrontiert ist. Wir müssen nach Lösungen suchen und uns trauen, neue Wege zu gehen. Bei der heurigen Staatsmeisterschaft der Karosseriebautechniker nahmen auch Mädchen teil und zeigten tolle Leistungen. Deshalb rate ich allen Kollegen, bei der Lehrlingssuche das weibliche Geschlecht gezielt anzusprechen und sich nicht vor den Vorschriften der Arbeitsinspektion zu fürchten. So sind zum Beispiel für Kleinbetriebe keine getrennten Toilettenanlagen vorgeschrieben und in der Umkleide könnte man verschiedene Zeiten für Damen und Herren einführen. Es ist alles möglich, wenn man sich Gedanken macht.

Bei den letzten Treffen haben wir viel über internationale Entwicklungen in der Lack- und Karosseriebranche erfahren und eines gesehen: Dank unserem ausgezeichneten Verhältnis zur Versicherungswirtschaft können wir Österreicher die Herausforderungen des Marktes besser meistern, als ausländische Kollegen.

Ihr
Manfred Kubik

INHALT

- 03 LACK UND KAROSSERIE**
#CONNECTEurope 2023
- 04 LACK UND KAROSSERIE**
Achten Sie auf Diisocyanate
- 05 TECHNIK**
IFL braucht Meldungen
- 06 AUSBILDUNG**
Staatsmeisterschaft 2023
- 08 RECHT**
Wem gehört das Leasingauto?
- 09 SPLITTER**
Kurznews

IMPRESSUM / OFFENLEGUNG



HERAUSGEBER:

Bundesinnung der Fahrzeugtechnik
Schaumburggasse 20/4, AT-1040 Wien
Tel.: 01 505 69 50-129, Fax: 01 253 30 33 93 20
E-Mail: fahrzeugtechnik@bigr2.at

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

Bundesinnung der Fahrzeugtechnik
Redaktionelle Mitarbeiter: Mag. Irina Podshibyakina
Satz: Blaugrau Media GmbH

Genderhinweis: Soweit im Inhalt personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG



www.carplus.at/vertrieb

LACK UND KAROSSERIE

EINE BRANCHE IM UMBRUCH

Auf der #CONNECTEurope 2023 haben sich über 230 Autohändler, Werkstättenvertreter und Experten in Berlin getroffen, um ihr Fachwissen über die Entwicklungen in der Autobranche auszutauschen. BIM-Stv. Mst. Manfred Kubik referierte zum Thema Nachhaltigkeit – Reparieren statt Ersetzen.



Die österreichische Delegation mit BIM-Stv. und Vorsitzenden der Berufsgruppe der Karosseriebautechniker, Karosserielackierer und Wagner Mst. Manfred Kubik und Dipl. Oec. Andreas Westermeyer, MLS.

dass Elektronik und Digitalisierung im Automobil angekommen ist. Ist unsere Branche allerdings darauf vorbereitet? All diese Fragen wurden in Berlin analysiert und diskutiert.

In der 1. Plenarsitzung diskutierten die Autohändler darüber, was sie von einem Agenturvertriebsmodell erwarten, in der zweiten wurden neue Geschäftsmöglichkeiten für Händler erörtert und in der dritten Sitzung ging es um die Professionalisierung des Gebrauchtwagengeschäfts. Dazwischen fanden 12 Workshops statt, in denen unter anderem über die Rentabilität der Wartung und Reparatur von Elektrofahrzeugen, Fahrzeugdaten und Eigentum, neue Leasingmodelle, die Optimierung des Geschäfts mit Kundendaten, Investitionen in neue Dienstleistungen und die Anpassung des Geschäfts an das veränderte Verbraucherverhalten diskutiert wurde.

Die dritte Ausgabe der noch jungen internationalen Veranstaltung #CONNECTEurope wird von CECRA und der französischen Pressegruppe Infopro Digital organisiert. Unser europäischer Dachverband CECRA repräsentiert mit seinen Mitgliedsorganisationen über 336.000 Fahrzeughändler und -reparierer. Diese Größe ermöglicht es, eine gewichtige Stimme in der nationalen und europäischen Politik zu sein. Darüber hinaus besteht eine enge Kooperation mit Verbänden, welche ähnliche After-Markt-Interessen verfolgen, wie z. B. Teilehandel, Versicherungen, Leasing und einige mehr.

WAS ERWARTET UNS?

Aktuell gibt es in China 95 Automobilhersteller. Sie alle stehen in den Startlöchern, um auf den europäischen Markt zu drängen. Und zweifellos versteht dieses Land etwas von Digitalisierung, Automatisierung und Innovationen. Nun stellt sich die Frage, wie schnell das gehen kann, dass diese chinesische Markenvielfalt bei uns verfügbar ist und wie sich dadurch unser Markt verändert. Nicht umsonst hat Kommissionspräsidentin von der Leyen in ihrer Rede zur Lage der Nation angekündigt, wettbewerbsrechtliche Maßnahmen zu setzen. Wir werden wohl noch etwas warten müssen, was das im Konkreten heißt. Faktum ist, dass es neue Antriebssysteme gibt und geben wird,

ÖSTERREICHISCHE VORTEILE

Es zeigte sich in den Diskussionen, dass einerseits die Agenturvertriebsmodelle der Fahrzeughersteller alle Länder betreffen und dass es andererseits im Bereich Reparatur erhebliche Unterschiede gibt. „Österreich befindet sich mit rund 9.000 überwiegend kleinstrukturierten Kfz-Betrieben in einer komfortablen Situation durch den regen und wertschätzenden Austausch zwischen dem Reparaturgewerbe und der Versicherungswirtschaft“, so BIM-Stv. Mst. Manfred Kubik. „Wir haben wieder erlebt, wie erstaunt Vertreter anderer Länder über diese gute Zusammenarbeit sind.“

Unser Branchenvertreter referierte bei #CONNECTEurope im Rahmen eines Workshops über das aktuelle Thema Reparieren statt Ersetzen, das nicht nur umwelttechnisch, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll ist. „In Zeiten, in denen der Fahrzeugbestand immer älter wird, darf man sich nicht scheuen, die Verwendung von gebrauchten oder wiederaufbereiteten Teilen anzudenken“, so Kubik.

CECRA
www.cecra.eu

#CONNECTEUROPE 2023
www.connect-europe-event.com



Foto: Rita Newman

KENNEN SIE DIE REACH-VERORDNUNG?

Leitfaden für
Betriebe, die
Diisocyanate
verwenden



Die EU-Verordnung 2020/1149 vom 3. August 2020 ist nach einer Übergangsfrist mit 24. August 2023 in Kraft getreten. Ab diesem Zeitpunkt müssen alle gewerblichen Anwender von Diisocyanaten eine Schulung absolvieren. Diisocyanate können sich in Lacken, Klebe- und Beschichtungsstoffen befinden.

Die Registrierung, Bewertung, Beschränkung und Zulassung von chemischen Stoffen ist in der EU in der REACH-Verordnung (Registration, Evaluation, Restriction and Authorisation of Chemicals) geregelt. Diisocyanate können allergische Reaktionen bis hin zu Hautekzemen oder Asthma auslösen, deshalb wurde in der EU das Inverkehrbringen und die Verwendung von Diisocyanaten beschränkt, um Berufskrankheiten wie allergisches Asthma vorzubeugen. Damit verbunden ist auch eine Schulungsverpflichtung bei der Verwendung von Produkten, die Diisocyanate enthalten. Es wurde ein Leitfaden erstellt, der die Betriebe bei der Umsetzung der Maßnahmen unterstützen soll. Ab dem 24. August 2023 sind vor einer industriellen oder gewerblichen Verwendung von Diisocyanaten solche Schulungen erfolgreich zu absolvieren. Auch Selbstständige müssen eine Schulung nachweisen können.

LASSEN SIE IHRE MITARBEITER **SCHULEN**

In der Verordnung heißt es: Der Arbeitgeber hat die Pflicht, alle Mitarbeiter, die Produkte handhaben oder verarbeiten, die mindestens 0,1 Prozent Diisocyanate enthalten, entsprechend zu schulen. „Ich empfehle allen Kollegen, sich über die REACH-Verordnung zu informieren, die Mitarbeiter bei Bedarf schulen zu lassen und Zertifikate darüber einzuholen“, sagt BIM-Stv. Mst. Manfred Kubik. „Aus meiner Sicht ist die Konfrontation mit dem Arbeitsinspektorat nicht sinnvoll. Die Verordnung betrifft nicht nur Lacke, sondern auch Klebstoffe, die in den Bereichen Autoglas oder Fahrzeugbau verwendet werden. Da im Karosseriebau der Trend von Schweißen zur Verklebung zu beobachten ist, bleibt das Thema weiter aktuell.“ Der europäische Verband der Diisocyanat- und Polyolhersteller (ISO-

PA) hat in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der europäischen Hersteller von Aliphatischen Isocyanaten (ALIPA) ein webbasiertes Schulungsprogramm entwickelt. Die Gebühr für eine webbasierte Schulung auf der ISOPA/ALIPA-Website beträgt 5,00 Euro exkl. geltende Mehrwertsteuer zuzüglich 10,00 Euro Verwaltungsgebühr pro ausgestellter Rechnung. Darin enthalten ist das Zertifikat für die Schulung. Die allgemeine Schulung dauert etwa 40-50 Minuten.



Die Website von ISOPA/ALIPA mit Informationen und Schulungen für die REACH-Verordnung.

Bundesministerium für
Klimaschutz,
Umwelt, Energie,
Mobilität,
Innovation und
Technologie (BMK)
zu REACH



WKO zu REACH



Website von
ISOPA/ALIPA



Arbeitsinspektion
zu REACH



Umweltbundesamt
zu REACH



TECHNIK

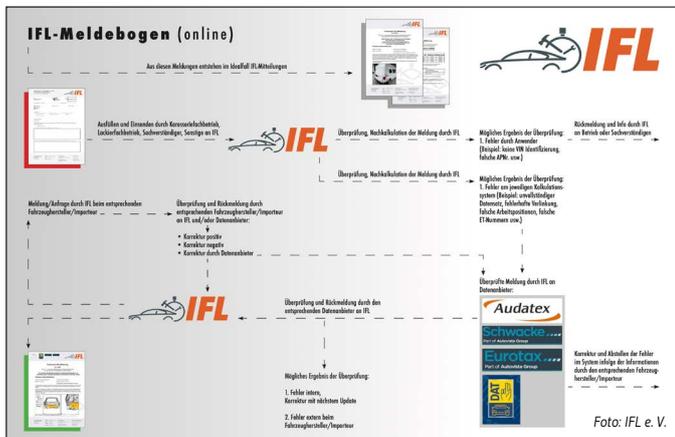
INTERNATIONALER MEINUNGSAUSTAUSCH

Die Delegation der Bundesinnung war bei den Sitzungen der internationalen Organisationen IFL e. V. und AIRC mit dabei und konnte viele Informationen über technische und wirtschaftliche Trends mitnehmen.

Die Interessensgemeinschaft IFL e. V. hat sich die Aufgabe gestellt, die Arbeitszeitwerte in der Unfallschadenreparatur so realistisch wie möglich abzubilden. Die erfahrenen Fachleute der IFL überprüfen die Meldungen der Werkstätten über Mängel in Kalkulationssystemen und erstellen daraus technische Mitteilungen. Alle geprüften Daten werden an Kalkulationssoftware-Anbieter übermittelt, damit entsprechende Änderungen vorgenommen werden.

GEPRÜFTE ARBEITSZEITWERTE

Stephan Kolodzinski (IFL) erklärte bei der letzten IFL-Sitzung, wie wichtig es ist, dass in den gängigen Kalkulationssystemen Hinweise auf zusätzliche erforderliche Arbeitsschritte, Material und Spezialwerkzeug oder individuelle Vorsichtsmaßnahmen enthalten sind. Für die Arbeit des IFL-Teams braucht es dafür Berichte von Reparaturbetrieben über fehlerhafte oder fehlende Daten. „Bei der IFL-Sitzung hörten wir von den Verantwortlichen, dass sie leider zu wenig Meldungen von Werkstätten bekommen“, erzählt BIM-Stv. Mst. Manfred Kubik. Dabei wächst die Rolle der IFL für Instandsetzungsbetriebe, da immer weniger Autohersteller dem freien Markt ausreichende Reparaturinformationen zur Verfügung stellen. Aus diesem Grund ist es im ureigensten Interesse der Fachbetriebe, Fehler und Lücken bei der Kalkulation an IFL zu melden, damit diese behoben werden.



Für möglichst viele aktuelle technische Mitteilungen braucht die Interessensgemeinschaft IFL e. V. Meldungen von Karosserie- und Lackierfachbetrieben aus allen Ländern.



AIRC-SITZUNG 2023

Die Delegation der Bundesinnung (BIM-Stv. Mst. Manfred Kubik und Dipl. Oec. Andreas Westermeyer, MLS) hat im September am Jahrestreffen des AIRC teilgenommen. AIRC ist der Weltverband der führenden nationalen Organisationen des herstellenden und reparierenden Karosserie- und Fahrzeugbaus. Die AIRC-Mitgliedsorganisationen repräsentieren mehr als 50.000 Fahrzeugreparaturbetriebe und Aufbauhersteller in vielen Ländern. Der AIRC bietet für Aufbauhersteller, Lackierer und Fahrzeugbauer eine internationale Plattform für Kommunikation und Lösungsfindung für die Herausforderungen des Marktes. Der Verband setzt sich in Brüssel dafür ein, bei Bedarf Einfluss auf Gesetze und Vorschriften zu nehmen. Die Reparaturfreiheit ist eine seiner Hauptaufgaben, um die Existenz der unabhängigen Betriebe in der Kfz-Branche zu gewährleisten.



Bei der AIRC-Generalsammlung im September in Brüssel besuchten die Teilnehmer verschiedene Kfz-Betriebe, um sich zu informieren und Erfahrungen auszutauschen.

AUSBILDUNG

STAATSMEISTER 2023 GEKÜRT

Am 27. September 2023 wurden in Salzburg die neuen Staatsmeister der Berufsgruppen Karosseriebautechnik und Kraftfahrzeugtechnik gekürt. 36 Lehrlinge, die Besten aus allen Bundesländern, traten bei den Staatsmeisterschaften an. In der Bundesländerwertung hat Salzburg am besten abgeschnitten.

DIE BESTEN DER STAATSMEISTERSCHAFT KAROSSERIEBAUTECHNIK



- Sieger und Staatsmeister – Ralph Haydn**
NÖ (Fa. Hohentanner GmbH, Rust im Tullnerfeld)
- Platz 2 – Fabian Hiebl**
Salzburg (Fa. Porsche, Salzburg)
- Platz 3 – David Ulm**
Steiermark (Fa. Peter Bloder-Lackierzentrum
und Spenglerei, Hausmannstätten)
- Platz 3 – Leonhard Walch**
Vorarlberg (Fa. Walser GmbH, Rankweil)

Foto: Franz Neumayr

DIE BESTEN DER STAATSMEISTERSCHAFT KRAFTFAHRZEUGTECHNIK



- Sieger und Staatsmeister – Michael Lackner**
Salzburg (Fa. Didis Auto/Huber Dietrich, Radstadt)
- Platz 2 – Thomas Rest**
Salzburg (Fa. Porsche, Salzburg)
- Platz 3 – Peter Vancsik**
Steiermark (Fa. Magna, Graz)

Foto: Franz Neumayr



Das Team Salzburg holte den ersten Platz in der Bundesländerwertung. Im Bild die Salzburger Teilnehmer mit LIM Walter Aigner (r.) und Landesrätin Mag. Daniela Gutschki (l.).

Foto: Franz Neumayr

Walter Aigner, Landesinnungsmeister der Fahrzeugtechnik in Salzburg, organisierte für die Bundesinnsung die Meisterschaften in der Salzburger Berufsschule 1. An verschiedenen Stationen konnten die Lehrlinge in der Praxis ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Eine unabhängige Jury wählte am Ende des Tages die Besten der Besten.

„Alle Teilnehmer haben sich sehr gut auf den Wettbewerb vorbereitet und ausgezeichnete Leistungen gezeigt“, so BIM-Stv. MSt. Manfred Kubik. Bei den Karosseriebautechnikern hat es erstmalig zwei dritte Plätze gegeben.

„Ich habe die Lehrlinge an den einzelnen Stationen beobachtet und war überrascht und erfreut, welche Qualität gezeigt wurde. Das zeigt für mich, dass wir in der Ausbildung am richtigen Weg sind und die Bundesinnsung diesen Weg weitergehen muss“, sagt MMst Roman Keglovits-Ackerer BA, Bundesinnsungsmeister Fahrzeugtechnik.

IMPRESSIONEN VON DER STAATSMEISTERSCHAFT DER KAROSSERIEBAUTECHNIKER 2023



Fotos: Franz Neumayr

RECHT §§§

Dipl. Oec. Andreas Westermeyer, MLS,
Jurist der Bundesinnung der Fahrzeugtechnik

AKTUELLER RECHTS-TIPP



Foto: Rita Newman



Bevor ein Leasingfahrzeug nach einem Unfall in die Reparaturwerkstatt kommt, sollte man den Leasingvertrag und die Versicherungsbedingungen sorgfältig überprüfen.

ES IS MEI AUTO

Das ist der so gängige Spruch, im Jahr 2022 wurden 55 Prozent der verkauften Fahrzeuge mittels Leasings finanziert. Damit ist sicher noch nicht ein Höchststand erreicht. Und damit stellt sich auch die Frage, wem denn das Auto wirklich gehört.

Mit dieser Entwicklung steigen auch die Herausforderungen in der Schadenabwicklung, denn nicht alles, was man besitzt, ist auch im Eigentum. Es ist daher wichtig zu verstehen, wie die rechtliche Verantwortung zwischen Besitzer und Eigentümer des geleasten Fahrzeugs aufgeteilt ist.

Der Besitzer eines geleasten Autos ist in der Regel die Person, die das Auto im Rahmen eines Leasingvertrags verwendet. Der Besitzer ist verantwortlich für die Zahlung der Leasingraten und die Wartung des Fahrzeugs. Der Besitzer hat das Nutzungsrecht am Auto, aber er ist im rechtlichen Sinne nicht der Eigentümer.

Obwohl die Leasinggesellschaft der rechtliche Eigentümer des Fahrzeugs ist, hat sie normalerweise keine direkte Ver-

antwortung für die Versicherung des Autos oder für Unfälle, die der Besitzer verursacht hat. Die Leasinggesellschaft kann jedoch bestimmte Anforderungen an die Versicherung des Fahrzeugs im Leasingvertrag festlegen. In einigen Fällen kann die Leasinggesellschaft eine zusätzliche Versicherung (Gap-Versicherung) verlangen, um den Wertverlust des Fahrzeugs im Falle eines Totalschadens abzudecken.

Zusammengefasst: Der Besitzer des geleasten Autos ist die Person, die es nutzt und für Raten und Wartung verantwortlich ist, während der rechtliche Eigentümer die Leasinggesellschaft ist. Dieser Unterschied zwischen Besitzer und Eigentümer ist ein wesentlicher Aspekt des Leasingprozesses.

Es ist wichtig, den Leasingvertrag und die Versicherungsbedingungen sorgfältig zu überprüfen, um genau zu verstehen, wie Unfälle abgedeckt sind und welche finanziellen Verpflichtungen auf den Besitzer zukommen können. Bei einem Unfall ist sofort die Versicherungsgesellschaft zu kontaktieren, um den Vorfall zu melden und den Anweisungen des Leasingvertrages zu folgen. In vielen Fällen muss der Besitzer die Leasinggesellschaft über den Unfall informieren und alle erforderlichen Schritte unternehmen, um den Schaden zu regulieren.

SPLITTER

IFL- UND AZT-MITTEILUNGEN ZUM DOWNLOAD

Auf der Homepage der Bundesinnung der Fahrzeugtechnik können Sie aktuelle und archivierte IFL- und AZT Mitteilungen abrufen.

Hier eine Auswahl der zuletzt eingegebenen technischen Mitteilungen:

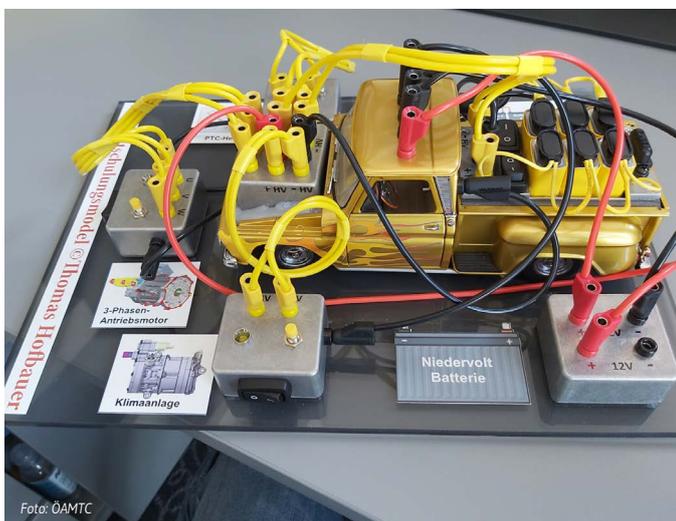
- AZT-Mitteilung 07/2023 – BMW-Fahrzeuge: Hinweise zu neuen Standards für die Reparaturlackierung von BMW-Fahrzeugen mit Sensorik.
- AZT-Mitteilung 06/2023 – Auslaufendes Lackierverfahren im Reparaturfall: Grundlagen für die fachgerechte Reparaturlackierung von Bauteilen ohne eindeutige Abgrenzung durch separierende Elemente.
- AZT-Mitteilung 05/2023 – Kraftstoffperrschalter am Opel Movano C ab Bj. 2021; Peugeot Boxer III ab Bj. 2006; Citroën Jumper III ab Bj. 2006.
- AZT-Mitteilung 05/2023 – Peugeot Boxer III – Kraftstoffperrschalter am Peugeot Boxer III ab Bj. 2006.

Weitere Informationen



HV2-SCHULUNG FÜR KAROSSERIEBAUTECHNIKER

Die Landesinnung Wien der Fahrzeugtechnik organisiert für ihre Mitglieder im MobilitätsCampus Wien viele Schulungen zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis. Ein Beispiel für praxisnahe und zielgruppenorientierte Weiterbildung ist die eintägige HV2-Schulung, die auf die Bedürfnisse der Karosseriebranche zugeschnitten ist. Der eintägige Kurs wurde besonders gut angenommen. Trainer Johann Sabeditsch (ÖAMTC) erklärt den Aufbau des komprimierten Kurses: „Der Schwerpunkt einer HV2-Schulung ist das sichere Arbeiten mit Elektro-Fahrzeugen, deshalb widmen wir uns vor allem der Arbeitssicherheit bei Karosseriereparaturen.“



Der Tageskurs wurde im Rahmen einer Kooperation der Landesinnung Wien der Fahrzeugtechnik mit dem ÖAMTC gestaltet, daraus resultiert auch der attraktive Preis, den die Innung an ihre Mitglieder weitergeben kann. Lehrlinge des Clubs werden im Mobilitäts-Campus Wien überbetrieblich zum Thema Karosseriebautechnik unterrichtet und die HV2-Schulung wird von ÖAMTC-Trainern Johann Sabeditsch und Alexander Unger durchgeführt. Somit ist es für alle eine Win-Win-Situation. „Wir sind kein gewinnorientiertes Unternehmen, sondern bieten leistbare und fundierte Ausbildung für unsere Mitglieder an“, so MMMst. Günter Blümel, LIM-Stv. der Landesinnung Wien der Fahrzeugtechnik.

Weitere Informationen



DELLENKURSE IM HERBST – RASCH ANMELDEN!

Der fünftägige Kurs „Lackfreie Dellenreparatur“ findet im MobilitätsCampus Wien vom 27. November bis 1. Dezember 2023 statt und wird für Teilnehmer aus allen Bundesländern angeboten.

Infos und Anmeldung



WECHSEL BEI MESSE WIESELBURG



V. l. n. r.: Mag. Franz Rafetzeder, MMag. Marion Heim und Werner Roher

Werner Roher übergibt nach 18 Jahren als Messedirektor und Geschäftsführer die Führung der Messe Wieselburg an MMag. Marion Heim. Roher steht der Messe weiter in beratender Funktion zur Verfügung. Die neue Geschäftsführerin hat nach ihrem BWL-Studium Erfahrung im Handel, Dienstleistung und in der Unternehmensentwicklung gesammelt.

Am 26. und 27. September 2024 werden in der Messe Wieselburg die zweiten KLS-Fachtage (Karosserie, Lackierung und Schadensmanagement) in Kooperation mit der Bundesinnung der Fahrzeugtechnik stattfinden.